

Schmetterlingsflügel machen stark gegen Drogen und Gewalt

Papilio, ein speziell für Kindergärten entwickeltes Präventionsprogramm, hilft Kindern spielerisch, sich zu selbstbewussten und sozial kompetenten Persönlichkeiten zu entfalten.

■ Jedes fünfte Kind im Kindergarten ist aggressiv oder verhaltensauffällig, und allzu oft entwickeln sich aus frühen Verhaltensstörungen später Suchtverhalten und die Neigung zu Gewalt. Was im Alter von drei bis sieben Jahren versäumt oder falsch gelernt wurde, ist später nur sehr schwer nachzuholen bzw. zu korrigieren.

Wer Sucht- und Gewaltverhalten vorbeugen, Risikofaktoren für Verhaltensstörungen mildern und schützende Faktoren fördern will, muss früh ansetzen. Idealer Ort dafür: der Kindergarten. Genau hier beginnt das Projekt Papilio, ein pädagogisch-entwicklungspsychologisches Programm für Kindergärten, das vom beta Institut für sozialmedizinische Forschung und Entwicklung in Augsburg in Kooperation mit der Freien Universität Berlin sowie den Universitäten Bremen und Augsburg entwickelt wurde. Es fördert die sozial-emotionale Kompetenz und die gesunde Verhaltensentwicklung von Kleinkindern.

Lernen ohne Leistungsdruck - kreativ und spielerisch

Der Name des Programms – Papilio – kommt nicht von ungefähr. Die lateinische Bezeichnung für Schmetterling versinnbildlicht das, was das Sucht- und Gewaltpräventions-Programm erreichen möchte: „Dass Kinder fröhlich und unbeschwert den Tag entdecken und neugierig all die Kompetenzen lernen, die es ihnen ermöglichen, sich zu einer selbstbewussten Persönlichkeit zu entfalten“, erklärt Entwicklungspsychologin Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der FU Berlin, der an der Entwicklung und Etablierung des Programms beteiligt ist. Die Papilio-Maßnah-

men setzen deshalb ganz bewusst nicht auf Leistung. Kreativ und spielerisch lernen die Kinder mit sozialen Regeln, miteinander sowie mit eigenen Gefühlen und denen anderer umzugehen.

Kooperation mit der Augsburger Puppenkiste

Drei wesentliche Bausteine helfen dabei: „Paula und die Kistenkobolde“, der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ und das „Meins-deins, deins-unser-Spiel“. Mit „Paula und die Kistenkobolde“, einer interaktiven Geschichte, die in Kooperation mit der Augsburger Puppenkiste erarbeitet wurde, lernen die Kinder vier wesentliche Gefühle kennen: Trauer, Zorn, Angst und Freude – personifiziert in Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold. Die Kinder lernen dabei, über ihre Gefühle zu sprechen und auf die Gefühlslage anderer einzugehen. Beim „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ lernen sie, sich ohne Spielzeug mit sich selbst und den anderen Kindern zu beschäftigen. Das „Meins-deins, deins-unser-Spiel“ übt auf spielerische Weise in der Gruppe den Umgang mit sozialen Regeln ein.

Die Erzieherinnen, die das Programm später an ihren Kindergärten durchführen, erhalten eine Fortbildung, in der die neuesten Erkenntnisse zu Sucht, Gewalt und Vorbeugung vermittelt werden. Auch die Eltern werden mit den Papilio-Maßnahmen vertraut gemacht.

Um die Wirksamkeit von Papilio nachzuweisen, wurde es im Kindergartenjahr 2003/2004 als Modellprojekt in 50 Kindergartenklassen mit

Mit Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold lernen die Kinder, wie man über Gefühle wie Trauer, Zorn, Angst und Freude spricht.



insgesamt knapp 700 Kindern im Raum Augsburg durchgeführt und durch eine Evaluationsstudie überprüft. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen eingeteilt, von denen zunächst nur eine mit Papilio-Maßnahmen betreut wurde. Die Kontrollgruppe hatte erst später die Möglichkeit, Papilio zu durchlaufen.

Das Resultat ist erfreulich: „Wir haben festgestellt, dass die Kinder dank Papilio weniger verhaltensauffällig sind als vorher. Ihr soziales Verhalten hat sich gebessert. Sie sind weniger aggressiv, eher gewillt zu teilen oder trösten ihre Spielgefährten, wenn sie traurig sind“, fasst Herbert Scheithauer die ersten Ergebnisse zusammen. Verhaltensauffälligkeiten, Hyperaktivität oder Aufmerksamkeitsstörungen gingen in den Papilio-Gruppen stärker zurück als in den Kontrollgruppen.

Scheithauer betont, dass Papilio nicht nur ein Programm für verhaltensauffällige Kinder, sondern für alle ist. „Schließlich wollen wir, dass jedes Kind seine Persönlichkeit entfalten und sich selbstbewusst entwickeln kann.“ *Gabriele Zörrgiebel*



SERVICE

Ausführliche Informationen zu Papilio, dem pädagogischen Programm zur Primärprävention von Verhaltensproblemen, eine Liste teilnehmender Kindergärten sowie erste Ergebnisse der Evaluationsstudie finden Sie im Internet unter www.papilio.de